

Rundbrief

März/April 2023



Liebe Vereinsmitglieder,
ein toller Team-Erfolg!

Die neue Website des Mülheimer Geschichtsvereins wurde seit ihrem „GoLive“ am 28. Dezember 2022 bis zum 7. März 2023 über 11.000 mal aufgerufen.

Zwischenzeitlich hat sich ein Redaktions-Team zusammengefunden, welches sich monatlich über Themen und Gestaltung der Internetseite austauscht. Nach wie vor gilt: wer den Inhalt der Seite mitgestalten, Beiträge und Fotos, alte Zeitungsartikel und Schriften beitragen möchte, ist herzlich willkommen. Die Seite soll weiterwachsen und fortgeschrieben werden. Gast- sowie „Ab und Zu-“ Autorinnen und Autoren sind dazu eingeladen. Für die direkte Erreichbarkeit wurde der Kontakt vereinfacht: **redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr**.

Die Landschaft der Mülheimer Vereine ist nun ebenfalls auf der Website des Geschichtsverein zu finden. So feiert zum Beispiel in diesem Jahr der Christliche Verein Junger Menschen - CVJM Mülheim an der Ruhr e. V. - bereits sein 175-jähriges Bestehen. Der CVJM Mülheim ist ein Ortsverein des weltweit größten christlichen Jugendverbandes CVJM (YMCA).

Am 10. März 1839 wurde die Johannis Freimaurer Loge Broich unter dem Namen „Broich zur verklärten Louise“ unter der Jurisdiktion der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ gegründet. Mit der Wahl dieses Namens wollten die Brüder ihre Verehrung für das preußische Königshaus und namentlich für die 1810 verstorbene ehemalige Königin von Preußen ausdrücken, die in jungen Jahren einige Zeit im Schloß Broich zugebracht hatte.

Und neueste Recherchen lassen vermuten, dass bereits 1792 die Gründung der Gesellschaft CASINO e.V. erfolgte und diese somit zu den ältesten Bürgervereinen Deutschlands zählt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand



Ein Schloss für August Thyssen

Der Unternehmer August Thyssen lebte Ende des 19. Jahrhunderts in einer Villa unweit seines Werkes in Mülheim. Am Froschenteich hatte die Umweltverschmutzung durch das Wachstum der umliegenden Industrie immer weiter zugenommen.

Nach der mündlichen Überlieferung hatte sich August Thyssen kurz mit dem Gedanken getragen, das 1897 erworbene Schloss Styrum zu beziehen, das er wegen der damit verbundenen Wasserrechte erworben hatte. Er besichtigte auch das Schloss Ehreshoven im Aggertal, entschied sich aber schließlich für Schloss Landsberg.

Diese im 13. Jahrhundert errichtete Anlage war Anfang des 20. Jahrhunderts zwar in einem sehr schlechten Zustand, lag aber geografisch günstig auf einer Bergkuppe in Kettwig, fern von allem Lärm und Treiben, und war per Eisenbahn gut zu erreichen. A. T. beauftragte renommierte Firmen für Aus- und Umbau, den Innenausbau übernahm die Firma Bembé.

Cläre Stinnes schilderte ihren ersten Besuch in Landsberg so: *“Das Schloss ist schön, teilweise sehr schön, die Reize der alten Burg und die natürliche Schönheit der idyllischen Lage sind sehr vorteilhaft ausgenutzt worden. Die Einrichtung ist vornehm geschmackvoll, ohne durch Überfülle oder Prunk zu verletzen.“*

Quelle Die Geschwister Thyssen

Am Freitag, den **14. April 2023, 17 Uhr** führt uns die Historikerin Christiane Becker-Romba durch die Räume von Schloss Landsberg.

Navi: Parkplatz gegenüber dem Zugang zum Schloss an der **August-Thyssen-Straße 1a, 45219 Essen**. Von hier führt ein ansteigender Fußweg zum Schloss Landsberg, ca. 10 Minuten, der Treffpunkt ist dann direkt am (Gebäude-)Eingang von Schloss Landsberg, **Fahrgemeinschaften sind ausdrücklich erwünscht**.

Der Beitrag für die Führung (90 Minuten) in Höhe von 7,00 Euro je Teilnehmer wird zu Beginn eingesammelt. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, daher bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung gerne ab sofort, Mobil **0176 9635 6266** oder E-Mail: **beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr**

Reihe zur Mülheimer Geschichte 2023

Das Ruhrgebiet im Ersten Weltkrieg

Impressionen aus Technik und Wirtschaft

Donnerstag, **30. März 2023 um 18 Uhr**, ein Vortrag von Prof. Dr. Manfred Rasch

Der Erste Weltkrieg hat das Ruhrgebiet verändert, nicht nur sozial, sondern auch technisch und wirtschaftlich. In Mülheim wurden vor dem Ersten Weltkrieg keine Rüstungsgüter hergestellt, obwohl August Thyssen mal versucht hatte, Panzerplatten herzustellen. Im Laufe des Krieges wurden Kohle und Arbeitskräfte

knapp, weshalb man sich bemühte, Energie zu sparen (Elektrifizierung) und Arbeit mechanisierte, aber auch Kriegsgefangene und Frauen zu zum Teil schwerer Arbeit heranzog. Trotz notwendiger Investitionen stiegen die Gewinne einiger Firmen enorm, weshalb der Reichstag eine Prüfungskommission einsetzte, jedoch ohne großen Erfolg!

Zwischen Nationalismus und Aufstand:

Die Arbeiterbewegung während der Ruhrbesetzung 1923

Donnerstag, 27. April 2023 um 18 Uhr, ein Vortrag von Dr. Peter Berens

Der Vertrag von Versailles sah umfangreiche Kohlelieferungen aus dem Ruhrgebiet an die Siegermächte des 1. Weltkriegs vor, die ab Anfang 1923 von französischen und belgischen Truppen eingetrieben wurden. Auf die Besetzung des Ruhrgebietes reagierten Industrielle und Reichsregierung mit passivem Widerstand. Eine nationalistische Welle erfasste auch Arbeiterkreise. Andere gingen gegen die drastische Verarmung durch Hyperinflation auf die Barrikaden oder stürmten im Juni in Gelsenkirchen das Polizeipräsidium.

Im August 1923 stürzten Streiks die Regierung Cuno. Auf den revolutionären Siedepunkt reagierte die KPD mit dem nationalistischen „Schlageter-Kurs“. Der Ruhrindustrielle Hugo Stinnes befürwortete eine Diktatur der Reichswehr. Als diese dann im Oktober die SPD-KPD-Landesregierungen in Sachsen und Thüringen absetzte, reagierte die Arbeiterbewegung auch im Ruhrgebiet völlig passiv. Damit war die revolutionäre Phase der Weimarer Republik beendet. Ihre Stabilisierung begrenzte zwar die Reparationszahlungen an die Alliierten, hatte aber für die Arbeiterbewegung eine drastische Verlängerung der Arbeitszeiten und das Verbot ihres radikalen Flügels zur Folge.

Die Reihe zur Mülheimer Geschichte organisiert das Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. statt. Der Eintritt ist wie immer für alle Vorträge sowie Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr, frei.

Von Vereinsmitgliedern an Interessierte und Sammelnde:

Mülheim-Bilder zu verschenken

1. Motiv Stadtansicht mit Kettenbrücke, die Bleiverglasung mit Nussbaumrahmen ist ca. 1,20 m x 1,30 m groß
2. Motiv Stadtansicht mit Schloß Broich und Kirchenhügel, auf Holzplatte 2.00 x 0,80 m groß.

Fotos auf Wunsch bzw. Kontakt bei Interesse Mobil **0176 9635 6266** oder E-Mail: **beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr**

Mitgliedsbeitrag 2023

Wir bitten Sie, die Änderungen und Ergänzungen der Mitgliedsdaten wie Anschrift oder Bankverbindung mitzuteilen. So können Rücksendungen oder Rücklastschriftgebühren vermieden werden, Kontaktdaten Geschichtsverein: siehe Seitenende.

Sofern Ihr Mitgliedsbeitrag nicht per Lastschrift eingezogen wird, berücksichtigen Sie bitte bei der Überweisung die Anpassung des Jahresbeitrages auf 20 Euro.

Vorschau

Wir laden Sie herzlich zur Mitgliederversammlung 2023 am **Mittwoch, den 17. Mai 2023 um 18.00 Uhr, in den Rittersaal des Schloß Broich**, ein.

Dr. Ursula Hilberath

Vorsitzende

ursula.hilberath@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Margarete Wietelmann

stellv. Vorsitzende

margarete.wietelmann@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Beate Fischer

Schriftführerin

beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Friedrich Wilhelm von Gehlen

Rechnungsführer

wilhelm.von.gehlen@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Postfach 14 01 44 · 45441 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 / 455-4260 · Fax 0208 / 455-4279

E-Mail: info@geschichtsverein-muelheim.ruhr · redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Internet: www.geschichtsverein-muelheim.ruhr ·  [geschichte_mhruhr](https://www.instagram.com/geschichte_mhruhr)

Jahresbeitrag 20 €

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

IBAN DE 98 3625 0000 0300 0961 58 · BIC SPMHDE3EXXX